

# Arbeit mit Förderplänen

**Beitrag von „Angestellte“ vom 28. Dezember 2012 14:40**

## Zitat von Babyliss

Wann erstellt ihr denn Förderpläne? Erstellt ihr für jedes Kind einen Förderplan oder nur bei den Kindern, bei denen die Versetzung gefährdet ist?

In S-H wird das in der Regel so gehandhabt:

1. In einem oder mehreren Fächern wird das Ziel nicht erreicht? Dann wird von den Fachlehrern ein Lernplan geschrieben, der auch von den Eltern unterschrieben wird. Die Defizite werden hier möglichst genau erfasst und Maßnahmen zu deren Behebung festgelegt.
2. Der Lernplan war nicht erfolgreich, bzw. die Leistungen bleiben in vielen Fächern, ggf. trotz Wiederholung unterm Strich? Dann wird ein "Präventiver Förderplan" geschrieben. Hier ist dann jemand vom zuständigen Förderzentrum eingebunden, übernimmt z. B. Diagnostik, Beratung der Eltern oder weiß noch von weiteren Unterstützungsangeboten. Ziel ist die Verhinderung von Förderbedarf, d. h. der Schüler soll möglichst weiterhin Regelschüler bleiben. Das klappt tatsächlich oft, wenn alle gut zusammenarbeiten, aber natürlich nur bei Grenzfällen.
3. Der "Präventive Förderplan" führt nicht zum Erfolg? Jetzt erst wird der Förderbedarf offiziell durch das Förderzentrum festgestellt. Die Förderschullehrer erstellen den Förderplan, der Schüler wird in der Regel integrativ weiter in seiner Klasse beschult oder in die Integrationsklasse schrägversetzt. Er ist bekommt Noten nur in den Fächern, in denen er das Niveau der Regelklasse erreicht und wird ansonsten verbal beurteilt. Der FS-Lehrer bekommt Stunden, die in die Doppelbesetzung der I-Klasse gehen. Manchmal (bei uns eher selten) wird auch getrennt unterrichtet.